

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"  
Kurt Grützner, Pfarrer  
Kassel

15.01.2008

## Gnade vor Recht

Gnade vor Recht. Das hört sich doch erst einmal gut an. Vergebung liegt in der Luft. Freiheit. Leben. Gnade vor Recht. Eine der wichtigsten christlichen Wertmaßstäbe, in meiner evangelischen Tradition ganz besonders. Gnade vor Recht.

Es kommt allerdings darauf an, auf welcher Seite man steht. Auf der Seite dessen, der dringend Gnade bräuchte, oder auf der Seite dessen, der sein Recht haben will. Auch hier gibt es eben zwei Seiten: Wem schon mal vergeben wurde, wird wissen, wie befreiend das ist: Nicht auf mein Versagen festgenagelt zu werden. Das ist die eine Seite. Die andere Seite ist: Wer schon mal sein Recht hat einfordern müssen, wird wissen, wie verletzend es sein kann, wenn die Strafe viel zu milde für den entstandenen Schaden zu sein scheint. Und geht es gar um Mord und Totschlag, dann wird schon mal der Ruf nach der Todesstrafe laut.

In meiner Gemeinde ist es noch schwieriger mit der Gnade vor dem Recht. Meine Gemeinde ist die Polizei. Ich bin Polizeipfarrer. Ethik zu lehren gehört zu meinen Aufgaben. Lehrte ich „Gnade vor Recht“ als polizeiliche Handlungsmaxime, flöge ich wohl – und das zu Recht – nach kürzester Zeit raus. Zurecht auch deswegen, weil doch auch sie als Bürger wahrscheinlich nicht begeistert wären, wenn eine Polizeistreife zu ihrem Verkehrsunfall käme, einwandfrei den anderen als Unfallverursacher feststellte, sich dann aber mit den Worten verabschiedete: „Ach wissen sie was: wir lassen hier mal Gnade vor Recht ergehen“

Nein, das wäre nur Willkür. Wir leben aber in einem Rechtsstaat. Gott sei Dank, sage ich. Und da geht nun mal Recht vor Gnade – und nicht umgekehrt. Und doch weiß jeder: es gibt Situationen, da muss auch Gnade vor Recht ergehen, sonst wird unser

**Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"**  
**Kurt Grützner, Pfarrer**  
Kassel

15.01.2008

Rechtssystem unmenschlich. Nach christlichem Verständnis kommt diese Einsicht von Gott selber. Würde er konsequent Recht vor Gnade ergehen lassen, wir alle wären, und das wahrscheinlich mehrfach: vorbestraft. Oder können sie von sich behaupten, zeitlebens alle der Zehn Gebote immer eingehalten zu haben? Gott lässt aber Gnade vor Recht ergehen. Darum leben wir. Werden nicht auf unsere Unfähigkeit zum Guten festgelegt.

Ich bin überzeugt: Menschen, die wissen und ernst nehmen, dass sie leben, weil sie Gnade vor Recht erfahren haben, solche Menschen werden versuchen, unsere Gesellschaft menschlicher zu gestalten – und das nicht nur in meiner Polizei-Gemeinde.